

Diese *Wochenschrift* erscheint wöchentlich *Mittwochs* Vormittag in einem Bogen in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränumerationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und *Privat-Anzeigen* für den *Boten* werden gegen 1 Sgr. für die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher Schrift bis spätestens *Dienstag* früh 7 Uhr erbeten.

Der Sauerländer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende *Wochenschrift* für *Stadt* und *Land*.

N^o. 28.

Mittwoch, den 9. Juli

1856.

Zeitereignisse.

Ihre Majestäten der König und die Königin sind am 30. Juni von Potsdam nach Teplitz gereist, von wo aus Se. Maj. der König sich nach Marienbad begeben.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen ist am 1. Juli von London in Potsdam eingetroffen.

Man hört, daß Se. K. Hoh. der junge Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen der Krönung des Kaisers Alexander in Moskau als Vertreter Sr. Maj. des Königs beiwohnen werde.

Der österreichische Gesandte in Berlin, Graf Esterhazy, ist gestorben.

Im Justiz-Ministerium werden Gesetzentwürfe ausgearbeitet über Wucher und Schuldhaft. Das Wort „Wucher“ soll aus dem Strafgesetzbuche verbannt, für baares Darlehen bis 10pSt. erlaubt, was darüber, als Betrug gestraft, und bei der Schuldhaft größere Strenge eingeführt werden.

Berlin wird im Jahre 1857 eine kirchliche Versammlung in seinen Mauern zusammentreten sehen, die nicht nur wegen der Grundsätze, von denen sie eingegeben und getragen ist, sondern wegen der dabei beteiligten hohen Persönlichkeiten und Kirchenkörper von hoher Bedeutung ist. Es werden sich nämlich Vertreter des evangelischen Bundes aus ganz Europa

und selbst aus Nord-Amerika zu einer Konferenz versammeln, ähnlich der, die im Jahre 1855 in Paris gehalten worden ist.

Petersburger Blätter veröffentlichen nachstehendes Allerhöchstes Handschreiben an den Königl. Preuß. Minister-Conseil-Präsidenten, Baron Manteuffel: „Ihr Dienst-Eifer für Unfern treuen Verbündeten und Freund, des Königs von Preußen Majestät, hat Ihnen ein Anrecht auf Unsere aufrichtige Hochschätzung erworben. Zum Zeichen derselben und Unseres besonderen Wohlwollens gegen Sie für Ihr unablässiges Streben, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und Preußen zu befestigen, haben Wir Sie zum Ritter des Ordens des heiligen Apostels Andreas des Erstberufenen ernannt, dessen Insignien Wir hierbei folgen lassen, und Ihnen wohlgewogen bleiben. Potsdam, 21. Mai (2. Juni) 1856.

Alexander.“

In Berlin hatten sich vorige Woche drei der bedeutendsten Speculanten in den Besitz des effectiven Getreides gesetzt und dadurch eine bedeutende Steigerung desselben veranlaßt; dies erregte eine große Aufregung auf der Getreidebörse.

Auf Anregung einer vor längerer Zeit von dem Centralverein für die deutsche Auswanderung und Colonisation den preussischen Verwaltungsbehörden zugegangenen Mittheilung, nach welcher diese gemeinnützige Association sich auch die Beförderung von

Colonisationen im Inlande zur Aufgabe zu machen entschlossen hatte, um übereilten Auswanderungen nach dem Auslande vorzubeugen, war vielfach von Behörden der Versuch gemacht worden, Gutsbesitzer, bei denen sich Gelegenheit zur Ansiedelung einzelner fleißiger und ordentlicher Familien oder Individuen findet, zur Aufnahme von solchen zu vermögen. Wo die an die Gutsbesitzer von Landräthen und anderen Behörden gerichteten Aufforderungen Erfolg hatten, sind die besten Resultate erzielt worden. Es sind eine Anzahl ordentlicher Arbeiter zu einem kleinen, aber stetigen Besitz gelangt, und dies hat auf den Plan geführt, eine amtliche Vermittelung in dieser Richtung in ausgedehnterer Weise eintreten zu lassen, und namentlich die größeren Grundbesitzer in den besonders geeigneten Landestheilen zu veranlassen, daß sie durch Aufnahme tüchtiger, als zuverlässig empfohlener und nicht ganz mittelloser Arbeiter auf bisher uncultivirten Parzellen die Bildung eines Standes besitzender Tagelöhner befördern helfen.

Die von auswärtigen Blättern gebrachte Nachricht, daß Preußen beabsichtige, auf der jetzt tagenden Zollvereins-Konferenz einen Antrag auf Erhöhung der Tabacksteuer zu stellen, können wir nach uns gewordenen Mittheilungen bestätigen und dahin ergänzen, daß der Antrag auf eine Erhöhung des Einfuhrzolles für Tabackblätter, unbearbeitete und Stengel von 4 Thlr. auf 6 Thlr. gerichtet sein wird; gleichzeitig soll eine Erhöhung der Steuer auf den inländischen Tabackbau stattfinden, worüber nach den betreffenden bestehenden Verträgen Vereinbarungen mit Sachsen, Hannover, Kurhessen, dem thüringischen Zoll- und Handelsverein, Braunschweig, Oldenburg und den anhaltischen Fürstenthümern nothwendig sind, mit welchen Ländern Preußen eine gleiche Besteuerung von Wein und Taback und Gemeinschaftlichkeit der Uebergangs-Abgaben gegen die diesen Verträgen nicht beigetretenen Staaten hat. — Der bestehende Zoll auf Cigarren wird — wie man uns versichert — von diesen Anträgen nicht berührt.

Bei einer am 25. Juni in Zittau stattgefundenen General-Versammlung der Löbau-Zittauer und damit verbundenen Zittau-Reichenberger Eisenbahn-Gesellschaft theilte am Schlusse derselben das Directorium die erfreuliche Nachricht mit, daß die Konzession zur Fortsetzung der Bahn von Reichenberg bis nach Par-

dubitz seitens der kaiserl. österreichischen Regierung angelangt sei, wodurch nicht nur der Zittau-Reichenberger, sondern auch der Löbau-Zittauer Bahn sich die günstigsten Aussichten eröffnen dürften.

Im August dürften, meldet das Journal von Mannheim, hohe Gäste die hiesige Stadt mit ihrer Anwesenheit beglücken, nämlich der Kaiser von Oesterreich, der Kaiser von Frankreich und die Könige v. Preußen, Bayern und Württemberg. Eben so steht die Anwesenheit des Kaisers von Rußland dabei in Aussicht, der sodann die Kaiserin-Mutter in Wildbad abholen wird. Der Kaiser von Frankreich geht vorerst auf sein Gut Arenenberg, sodann über Umkirch hierher. Der Kaiser von Oesterreich aber besucht auf Ludwigs-höhe die Kaiserin Auguste. Die Ankunft erfolgt am 14. August.

Zwischen Frankreich und Rußland soll eine merkliche Verstimmung eingetreten sein, zum Theil deswegen, weil das erstere in der Frage der Donau-Fürstenthümer sich jetzt ganz der Politik Oesterreichs angeschlossen hat. Gewiß ist es, daß die Reise des Grafen Morny wieder verschoben worden ist, und auch der Fürst Dolgorukoff soll jetzt nicht hierher kommen. Man nennt an seiner Stelle den Grafen Stroganoff als Gesandten.

In einem Schreiben aus Valladolid vom 22. Juni heißt es: „Der Civil-Gouverneur wurde an Kopf und Hüfte verwundet. Die Aufrührer holten die Möbel aus den Häusern und zündeten damit Freudenfeuer auf dem Plage an. Die Nationalgarde schützte die bedrohten Häuser der Getreide- und Mehlhändler. Die durch die Aufrührer, namentlich aber durch die Frauen, in den Magazinen angerichteten Verluste sind bedeutend. In einem Magazine wurden 20,000 Ar. roben Mehl zerstört.“

Die Erndte-Aussichten gestalten sich in England überaus günstig, doch wird man sich jedenfalls auf eine ungewöhnlich späte Ernte gefaßt machen müssen.

Eine hervorragende That des Edelmutheß ist von dem Kaiser von Rußland unlängst belohnt worden. Ein Unteroffizier von dem Grenadier-Regiment Sr. Maj. des Königs von Preußen, Ivan Dolschin, hat bei einem Brande in Kirkoby im Gouvernement Nyland in Finnland mit Gefahr seines eigenen Lebens elf Soldaten gerettet. Der Kaiser hat ihm dafür die goldene Medaille mit der Inschrift: „Für Rettung

Verunglückter“ und ein Geschenk von 50 Silber-Rubel verliehen.

Ein russisches Corps von 40,000 Mann marschirt gegen Schamyl. Die Türken haben alle Festungen der asiatischen Küste verlassen und die Befestigungswerke von Schestekil ganz zerstört. Die Russen haben bis jetzt nur von Redut-Kale Besitz genommen, trauen sich aber noch nicht, die übrigen Punkte der tscherkessischen Küste zu besetzen, da die Bevölkerung von Abchasien und Tscherkessien den Schwur abgelegt, kein Russe solle ihr Gebiet betreten, so lange noch ein Tscherkesse am Leben. — Die ganze Bevölkerung steht unter Waffen. Der Naib von Anapa war gezwungen, die Flucht zu ergreifen, um nicht von dem Volke ermordet zu werden. Die türkische Flotte sammelte alle Kanonen, welche auf den Festungswerken an der asiatischen Küste sich befanden.

Provinzielles.

Der Fürstbischöf von Breslau hat auf seiner jüngsten geistlichen Inspectionreise durch die Archipresbyterate Sagan und Priebus 3281 Personen gefirmt.

Wegen der in den Kreisen Steinau und Suhrau ausgebrochenen Rinderpest werden sämmtliche im Laufe dieses Monats in dem diesseitigen Bezirke abzuhaltenen Viehmärkte aufgehoben.

Nach amtlichen Mittheilungen ist auch in Gamin, Kreis Wohlau, ein Fall der Rinderpest vorgekommen. Aus dem Kreise Suhrau wird ferner gemeldet, daß in der Ortschaft Mittel-Friedrichswaldau ein einzelner Erkrankungsfall vorgekommen ist. Das erkrankte Vieh, so wie die beiden nebenstehenden Stücke sind getödtet und das Gehöft gesperrt, auch jeder Austrieb von Vieh und giftsaugenden Sachen u. u. untersagt. In der Kreisstadt sind ferner zwei neue Gehöfte inficirt; dagegen nimmt die Krankheit in den Gemeinden Osten mit Niebe und Scitsch in der letzten Zeit sehr ab.

Bunzlau. Der Schlossergesell Appenzeller hat einen doppelten Raubmord verübt. Am 24. v. Mts. erschöß er den Riemer Keller in der Gegend von Sirgwis, und zwei Tage später die unberebel. Winter bei Groß-Gollnisch. Beide beraubte er. Man machte förmlich Jagd auf ihn, der mit Gewehr in der Gegend herumzog, und entdeckte ihn am 1. d. Mts. bei Mitlau. Ehe ihn die Verfolger erreichen konnten, erschöß er sich auf der Flucht.

lokales.

Künftigen Sonntag, den 13. Juli, nach beendigtem Nachmittags-Gottesdienste wird zur Erinnerung an den großen Brand, welcher am 14. Juli 1760 unsere Stadt in wenigen Stunden in einen Aschenhaufen verwandelte und der Bürger Wohlfahrt auf lange, lange Zeit vernichtete, in dem Lehrzimmer der ersten Klasse des Gymnasiums ein Rede-Actus gehalten werden, zu dessen Veranlassung eine vom Herrn Conrector Haym verfaßte, gedruckte Abhandlung „Ueber die Erziehung mit besonderer Rücksicht auf unsere Zeit und ihre Anforderungen“ als Einladungsschrift zur geneigten Theilnahme ausgegeben wird. — Folgende Primaner des Gymnasiums werden über nachstehende Themata Vorträge halten:

1) Heinrich Richter aus Driesen:

Ueber den bildenden Einfluß der Geschichte.

2) Hermann Kadelbach aus Wingendorf:

Viel ward der Zeit zum Raube,
Aber nimmer unser Glaube;
In den Sternen steht geschrieben,
Hoffen sollen wir und lieben.

3) Heinrich Peschel aus Waldau:

Carpe diem! (Nütze den Tag!)

4) Bruno Eckard aus Goldberg:

Haben die Deutschen Grund auf ihren Namen stolz zu seyn?

5) Erwin Vogt aus Lauban:

Es bildet ein Talent sich in der Stille,
Sich ein Character in dem Strom der Welt.

Oeffentl. Gerichtsverhandlungen.

Kriminal-Sitzung vom 3. Juli.

1) Der Häusler Gottlob Seibt aus Ober-Heidersdorf, 48 Jahr alt und noch nicht bestraft, war angeklagt, in der Nacht vom 2. zum 3. Mai d. J. der Dienstmagd Währdel daselbst vom Felde 15 Gebund Flachs gestohlen zu haben. Der Angeklagte wurde dieserhalb zu 4 Monat Gefängnißstrafe und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

2) Der Weber Karl August Glaubitz aus Köhrendorf, Kreis Löwenberg, 36 Jahr alt, bereits schon 6 Mal wegen Urkundenfälschung bestraft, war angeklagt, zwei ortsgewöhnliche Urteste zu seinem bessern Fortkommen gefälscht zu haben. Derselbe wurde wegen dieser Vergehen im Rückfalle mit 5monatlicher Gefängnißstrafe belegt.

3) Die verwittw. Inwohner Scholz, Friederick Gottliebe geb. Scholz aus Ober-Linda, 35 Jahr alt, bereits 2 Mal schon, im Jahre 1851 wegen Betruges und 1855 wegen Diebstahls hier bestraft, war angeklagt, am Abende des 18. Mai d. J. dem Handelsmann Kurzmann zu Mittel-Linda aus dessen unverschlossenem Hofe 2 Gebund Reifsig gestohlen zu haben. Die 2c. Scholz wurde wegen Diebstahls im 1. Rückfalle zu 10 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt.

4) Die verehel. Häusler Friedrich, Joh. Christiane geb. Mierdel aus Küpper, 37 Jahr alt und 1854 hier wegen Diebstahls schon bestraft, war angeklagt, am Abende des 13. October v. J. zwischen 8 und 9 Uhr der Häuslertochter Johanne Christiane Fiedler zu Küpper ein Deckbette und der verehelichten Fiedler ein Kopfkissen gestohlen zu haben. Die Angeklagte wurde wegen Diebstahls im 1. Rückfalle zu 3monatl. Gefängnißstrafe, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht je auf 1 Jahr verurtheilt.

5) Der Gärtnersohn Karl Friedr. Wilh. Schäfer aus Straßberg, 16 Jahr alt und noch nicht bestraft, hatte im März resp. Anfang April d. J. dem Müller-Meister Heinze zu Messersdorf, bei dem er damals in der Lehre stand, ein angeschnittenes Brodt und 3 Wochen später 4 Hefebrodtschen gestohlen. Derselbe wurde deshalb mit 3 Tagen Gefängnißhaft in einem abgesonderten Raume bestraft.

6) Der Dienstknecht Joh. Karl August Steinert aus Mittel-Verlachsheim, 27 Jahr alt, bereits 1852 und 1855 wegen Landstreichens, 1853 wegen Unterschlagung und 1852 und 1854 wegen Diebstahls schon bestraft, hatte am Morgen des 26. Mai d. J. dem Bauer Klammt zu Ober-Verlachsheim aus dessen Stube eine Taschenuhr gestohlen und wurde wegen Diebstahls im 2. Rückfalle zu 2 Jahr Zuchthausstrafe und 2 Jahr Stellung unter Polizei-Aufsicht verurtheilt.

Die Verhandlung in der Untersuchungssache wider

7) den Steinseher Karl August Queiser hierselbst wegen Diebstahls im 2. Rückfalle,

8) die Tagearbeiter August und Gottlieb Heinrich hierselbst wegen 4^{ten} Holzdiebstahls,

9) den Gärtner Aug. Ferdinand Röhr aus Mittel-Heidersdorf wegen zweier Diebstähle

wurde vertagt. Nächste Sitzung d. 10. Juli.

Mannigfaltiges.

Am 26. Juni sprach der Gerichtshof in Berlin in der Criminal-Untersuchungssache gegen den Privat-Dozenten an der Universität, Dr. jur. Schmidt, das Urtheil. Der Angeklagte, welcher seine Mündel, oder vielmehr eigene Kinder um 4000 Rthlr. bevorthellen wollte und selbige des Diebstahls bezüchtigt hatte, wurde zu 2½ Jahren Gefängniß und 500 Rthlr. Geldbuße, oder zu noch 6 Monaten Haft verurtheilt; gegen seine Ehefrau wurde dagegen das Nichtschuldig ausgesprochen.

(Folgen der Unvorsichtigkeit in Beziehung auf Irtsinnige.) In Nickelwitz bei Znain in Mähren hat sich ein schrecklicher Vorfall ereignet. Die Ehefrau des dasigen Bäckers, 28 Jahr alt, Mutter zweier kleiner Kinder, litt seit einigen Jahren an Blödsinn. Eines Tages ging deren Ehemann zum Wochenmarkte. Sie hieß den Lehrburschen aus dem Keller Kartoffeln holen, und in einem neuen Anfälle von Wahnsinn ergriff sie die Art und tödtete ihre beiden Kinder, so auch ein zwölfjähriges Kindermädchen. Dann lief sie in den Hof und erschlug in demselben drei andere spielende Kinder. Ein älteres Weib, diesen Mord sehend, sprang hinzu, um der Wahnsinnigen die Art zu entreißen, sie fiel aber unter einem schweren Schläge auf das Haupt todt zu Boden. Auf diese Art haben in einigen Minuten sieben Menschen ihr Leben verloren. Möge dieses Ereigniß den Ortsvorständen als Warnung dienen, damit sie Irtsinnige nicht ohne strenge Aufsicht belassen. Oft ist der Charakter solcher Personen sanft, es kann sich aber ein Wuthausbruch leicht einstellen. Um dieselben unschädlich zu machen, ist es am rathsamsten, sie in einer Irren-Anstalt unterzubringen.

Ein Beispiel, wie Gottes schützende Hand über Kindern wacht, sei hier mitgetheilt. Im Monat April d. J. in den Mittagsstunden spielten in Eöbau mehrere kleinere Kinder im Hofraume eines dasigen Kaufmanns, in welchem sich ein versteigter, 18 Ellen tiefer, mit einem Bretdeckel verdeckter, innerlich ausgemauerter Brunnen befindet. Eines von diesen Kindern schiebt den Deckel mit dem Fuße weg, um hineinzusehen und in demselben Augenblicke stürzt es hinein. Es ist die sechsjährige Tochter des Land-Gerichts-Director Klemm. Die übrigen Kinder schieben den Deckel wieder zu und laufen erschrocken davon. Ein in der Nähe sich

befindlicher Arbeiter hört ein dumpfes Rufen. Nach längerem Suchen entdeckt er, von wannen der Ruf kommt. Es werden sofort mehrere Menschen herbeigezogen und man versucht eine Leiter hinunter zu stellen; allein der Brunnen ist zu eng. Es entschließt sich nun der Markthelfer Schüller aus Delsa, vermittelst eines Strickes, durch dessen unterstes Ende ein Querholz gesteckt, sich hinab zu lassen. Er kommt glücklich hinunter und kann auch, da der Brunnen unten breiter ist, die während der Fahrt aufgehobenen Arme herunterbringen, das arme Kind, welches bis an die Arme im Schlamm steckt, herausziehen, über sich über den Kopf heben und so das Kind glücklich und wohlbehalten, nachdem es $\frac{1}{4}$ Stunde darinnen gesteckt, herausbringen.

Ein Schlesier schreibt aus Australien: „Wir glaubten nach den Berichten solcher Personen, die uns sonst als rechtliche Menschen bekannt gewesen, das Beste hoffen zu dürfen. Wir glaubten Arbeit im Ueberfluß zu finden. Statt dessen kommen uns Vorausgegangene mit dem Ausruf entgegen: „Ach unglückliche Deutsche, wir sind betrogen worden. Seit vielen Wochen irren wir im Lande herum und können nicht einmal gegen bloße Kost Arbeit finden. Unsere Habe ist aufgezehrt!“ Es ist wahr, daß viel Gold hier gefunden ist und daß noch mehr gefunden werden wird, da ungeheure Strecken noch von keinem menschlichen Fuße betreten sind. Aber wie viele der Goldsucher gehen darüber zu Grunde. Wassermangel ist das Hauptgebrechen dieses Landes, und dieser Umstand reicht hin, daß es nie die Bedeutung Amerika's erhalten wird. Wer hierher kommt, muß jung, mit großer Kraft begabt sein und — die Landwirthschaft verstehen.

Bei dem ***schen Kreisgericht berichtete ein Dorfschulze den in Folge eines Wolkenbruches entstandenen Schaden und zwar hatte er über sein Protokoll gesetzt: „In Sachen einer Wetterwolke gegen die Gemeinde N.“

Kirchen - Nachrichten.

Amts - Woche: Herr Archidiac. Schmidt.

A. In der Kreuzkirche:

Donnerstag, den 10. Juli, Nachmitt. um 5 Uhr, Abendgebet: Herr Archidiacon. Schmidt.

Freitag, den 11. Juli, früh um 6 Uhr, allgemeine Beichte u. Communion, Rede: Herr Diacon. Stock.

Sonntag, den 13. Juli 1856.

Gedächtnißfeier des großen Stadtbrandes am 14. Juli 1760.

Früh - Predigt um 5 Uhr: Herr Superint. Pastor prim. Bornmann.

Amts - Predigt: Herr Diaconus Stock.

Nachmittags - Predigt: Hr. Super. Past. prim. Bornmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt und Communion: Herr Archidiac. Schmidt.

Auch wird Sonntag, den 13. Juli, die Collecte zum Besten der hiesigen evangel. Stadtkirchen in der Kreuzkirche und in der Frauenkirche nach der Früh-, Amts- und Nachmittags - Predigt an den Kirchthüren eingesammelt werden.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 15. Juli, Nachmittags um 5 Uhr: Andachtsstunde: Hr. Superint. Past. prim. Bornmann.

Geboren.

Den 18. Juni dem Kreisgerichts - Secretair Friedrich Gustav John, ein Sohn, Arthur. — Den 26. dem Brg. u. Schuhmacher Johann Ehrenfried Thomas, ein Sohn, Karl Hermann.

Kathol. Gem. Den 22. Juni dem Häusler Wilhelm Gerlach zu Kerzdorf, eine Tochter, Johanna Maria.

Getraut.

Den 6. Juli der Inwohn. u. Steinscher Gottlieb Heinrich mit Johanne Christiane Schwertner. — Denf. der Inwohn. u. Tagearbeiter August Heinrich mit Joh. Auguste Schwertner. — Denf. der Inwohner u. Tagearb. Johann Marofsky mit Johanne Christiane Heinrich. — Denf. der Inwohner u. Schleifer Hermann Theodor Ewald Teschner mit Auguste Bauschmann.

Gestorben.

Den 30. Juni des Brgs. u. Zimmergesellen Karl Moritz Blösing Tochter, Amalie Bertha, alt 1 M. — Den 3. Juli der unverehel. Christiane Henriette Lorenz Sohn, Johann Franz, alt 1 M. 9 T. — Denf. der unverehel. Karoline Emilie Holschofsky Tochter, Auguste Emilie Bertha, alt 3 M. 17 T.

Bekanntmachung.

In Uebereinstimmung mit der Stadtverordneten - Versammlung soll für den Juli d. J. eine neue **Servis - Ausschreibung** erfolgen. Demgemäß fordern wir alle Hauswirthe der innern Stadt und der Vorstädte hierdurch auf, die ihnen bekannten **Servis - Beiträge** in den dazu bestimmten **Einnahmetagen: den 9., 16., 23. und 30. Juli cr.** an unsere Hauptkasse gegen Empfangnahme der **Servis - Zettel** abzuführen.

Lauban, den 28. Juni 1856,

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Schulzesche Häuslerstelle No. 427 zu Geißsdorf, abgeschätzt auf 96 Rthlr. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 3. October 1856, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Arltsche Häuslerstelle No. 35 zu Sächsisch-Haugsdorf, abgeschätzt auf 154 Rthlr. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 24. October 1856, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das Hausersche Haus No. 107 zu Lauban, abgeschätzt auf 1159 Rthlr. 1 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 7. November 1856, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntem Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die Erben des Züchner Johann Christian Hauser und des Senator Gottlob Heinrich Schmidt werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

An Gerichtsstelle zu Schönberg soll der Bürgerische Gasthof No. 122 daselbst, abgeschätzt auf 5745 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe,

am 2. December 1856, Vormittags 11 Uhr,

subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Die Jungesche Acker-Parzelle, so wie das Gebäude nebst Brandstellen auf dem Unger-schen Vorwerke in Alt-Lauban stehen zum Verkauf und ist das Nähere bei der Wittwe Unger hieselbst zu erfragen.

Nothwendiger Verkauf.

Das Haus auf der Michaels-Gasse No. 165 zu Seidenberg, dem Tuchscheerer-Meister **Johann Gottfried Pfeiffer** gehörig, abgeschätzt auf 858 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Tare, soll

am 1. October d. J., Vormittags 10 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Gericht anzumelden.

Seidenberg, den 20. Mai 1856.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Etablissements-Anzeige.

Nachdem ich das Geschäft des verstorbenen Bildhauer Herrn Ammendorf pachtweise übernommen habe, empfehle ich mich bei meinem Etablissement als **Bildhauer** zur Anfertigung von Grab-Denkmalern, Bauverzierungen, Garten-Basen und Figuren in Marmor und Sandstein, so wie überhaupt mit allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, und versichere bei reeller und guter Ausführung die möglichst billigsten Preise.

Lauban, den 4. Juli 1856.

Gustav Schwabe,
Bildhauer.

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Bestätigt durch Se. Majestät am 31. October 1845.

Drei Millionen Thaler Grund-Kapital.

255,434 Thaler Reserve-Fond.

Zum Agenten genannter Gesellschaft für Lauban und Umgegend von der Direction ernannt und von der Königlichen Regierung zu Liegnitz bestätigt, beehre ich mich, die nun von mir vertretene Gesellschaft, welche seit ihrem Bestehen sich einer allgemeinen und lebhaften Theilnahme zu erfreuen hatte, hiermit zu empfehlen. Dieselbe versichert zu billigen und festen Prämien (ohne jede Nachzahlung) Gebäude, Fabriken, Maschinen, Mobiliar, Erndte in Scheunen und Feimen, Vieh- und Waaren-Vorräthe aller Art, sowohl in Städten als auf dem Lande. Zur kostenfreien Aufnahme von Versicherungs-Anträgen für Mobiliar und Gebäude in meiner Wohnung, so wie in den Wohnungen der Versicherungsuchenden bin ich stets bereit.

Hypotheken-Gläubiger finden in den Police-Bedingungen vollständigen Schutz.

Lauban, den 1. Juli 1856.

W. Crüger, Kreis-Chararzt.

In No. 306 auf der Raumburger-Gasse ist eine Stube mit Alkove und eine kleinere, zusammen oder auch einzeln, zu vermiethen. Dieselben können bald oder zu Michaelis bezogen werden.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

(Für Gesunde und Kranke.)

Grund-Capital: 2,000,000 Thaler.

Obige Gesellschaft schließt unter den liberalsten Bedingungen, zu festen und billigen Prämien, sowohl mit, als ohne Anspruch auf Dividende

- 1) Lebens-Versicherungs-Verträge auf das Leben gesunder und kranker Personen;
- 2) Renten-Versicherungs-Verträge;
- 3) Aussteuer-Versicherungs-Verträge (Kinder-Versorgungs-Kasse) und
- 4) Begräbniß-Versicherungs-Verträge.

Prospecte und Antrags-Formulare verabreicht unentgeltlich unter Ertheilung jeder weitem Auskunft
Lauban, den 24. Juni 1856.

J. A. Börner,

Agent der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.



Von dieser allgemein so beliebt gewordenen Toilette-Seife befindet sich nach wie vor das alleinige Depot für den hiesigen Ort bei
C. G. Burghardt.

Ein Knabe von rechtlichen Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt und Lust hat, Sattler zu werden, kann bei dem Sattler-Meister und Wagenbauer **Göldner** auf der Brüdergasse, unter soliden Bedingungen, sogleich ein Unterkommen finden.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 2. Juli 1856.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.
Höchster	5	—	—	3	27	6	2	20	—	1	20	—
Niedrigster	3	—	—	3	15	—	2	13	9	1	15	—
Heu (durchschnittlich) à Centn.	27 Sg. 6 Pf.			Schöpfensfleisch à Pfund			4 Sgr. — Pf.					
Stroh (desgl.) à Schock 6 Thlr.	—			Kalbfleisch			—			1 : 9		
Rindfleisch à Pfund	3			Bier			à Quart			1 : —		
Schweinfleisch —	4			Einfacher Korn à Quart 3 Sgr.			Starker 6 Sgr.					

Brodt- und Semmel-Taxe vom 2. Juli d. J.

Für 5 Sgr. ein hausbacknes Brot bei dem Bäckermeister Graf 3 Pfd. 25 Loth, bei Börner 3 Pfd. 16 Loth, bei den übrigen Bäckern unverändert. — Für 1 Sgr. Semmel bei Graf 11 Loth, bei Börner 10 Loth, bei den übrigen Bäckern unverändert.

Semmelwoche: Fr. Haase auf der Raumburgergasse. — Gartküche: Hr. Thielß auf der Nicolaigasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.